

# DAS THEMA LEIDEN IN KONFI-MATERIALIEN

Katja Simon

Jugendliche – besonders im Konfi-Alder – haben eine ausgeprägte Sensibilität für Ungerechtigkeit. Wie nur können sich Gottes Gerechtigkeit und das Elend in der Welt vertragen? Vielen Konfis an der Schwelle zum Erwachsenwerden ist der „liebe Gott“ noch sehr nahe. „Jede Ungerechtigkeit, jede Naturkatastrophe und jede Erfahrung von Leid ist ein Riss im Gottesbild, das sie als Kind getragen haben.“<sup>1</sup> Als frühe Jugendliche sind Konfis herausgefordert, selbst ein neues Gottesverständnis zu entwickeln, das auch solche Widersprüche und Spannungen integrieren kann. Versuche, sie dabei zu unterstützen, gibt es in der Konfi-Arbeit schon lange.

Im Folgenden werden mehrere Konfi-Bausteine aus drei verschiedenen Veröffentlichungen vorgestellt.

## 1. „Deine Konfizeit“

Die Neuerscheinung von Irmela Redhead und Tordis-Sophie Günter thematisiert in zwei Bausteinen das schwierige Thema Leid und Leiden. Sie sind Teil eines 15-Bausteine umfassenden Werkes, das religionspädagogisch an die Erfahrungen und die Lebenswelten Jugendlicher anknüpft. Das gesamte Praxis-Material lädt dazu ein, die Konfi-Zeit für die Jugendlichen erlebnisreich zu gestalten.

### Was hilft in stürmischen Zeiten? (Angst, Vertrauen, Sturmstillung) Baustein Seite 41-46, 90 Min.

Die Einheit spannt den Bogen zwischen spielerischen Elementen, Stille, Nachdenklichkeit und der Geschichte der Sturmstillung (Markus 4,35-38). Die Erzählung wird nachgespielt. Anhand mehrerer Fragen werden die Erlebnisse der Figuren Jesus und Jünger:innen auf einem Meinungsstrahl reflektiert. Beispiel: „Wenn du ein Jünger auf diesem Boot gewesen wärst, hättest du auch Jesus geweckt? (Rechts – Ja, Links – Nein)“. Die Fragen streifen die Themen innerlicher Beistand, Vertrauen und Halt im Leben. Anschließend werden die Jugendlichen gefragt, wo sie Halt und eine Art Sturmstillung benötigen. Dafür sind Plakate vorbereitet, auf die die Konfis Klebepunkte verteilen können. Impuls: „Wo sehnst du dich nach einer Sturmstillung?“ Auf den Plakaten stehen zur Auswahl z.B. „eher in der Schule“, „eher bei Freundschaften“ oder „eher in mir selbst“. Abschließend wird noch einmal die Geschichte der Sturmstillung gelesen.

### Wie halte ich das durch? (Arche Noah, Hoffnung, Lightpainting) Baustein Seite 105-112, 90 Min.

Jugendliche erleben schwere und leichte Zeiten. Es gibt große Themen, die für sie belastend werden können: Selbstzweifel, Kriege, Sorgen wegen Geldmangel oder Klimakrise. Der Baustein gibt den großen Fragen Raum: Warum lässt Gott das zu? Wohin mit meiner Angst? Warum greift Gott nicht ein? Die Einheit, so die Autorinnen, ermögliche die Suche nach Antworten und biete Ausdrucksformen dafür. Beginnend mit einem Spiel wird anschließend der verkürzte Text der Arche-Noah-Geschichte, der im Materialteil zur Verfügung gestellt ist, gelesen. Die Rollen in der Geschichte werden verteilt und nach den Gefühlen der einzelnen Figuren gefragt. Es wird mit einer Frage begonnen und die Gruppe versucht, Antworten zu finden. In Kleingruppen werden anschließend Hoffnungssymbole in Anlehnung an das Zeichen des Regenbogens in der Geschichte erarbeitet. Das Symbol wird in Form eines Lightpainting (Kamera mit langer Belichtungszeit lässt aus Licht ein Gemälde entstehen) fotografiert und in einem abgedunkelten Raum präsentiert.

Irmela Redhead, Tordis-Sophie Günter  
**Deine Konfizeit –  
Für eine erlebnisintensive Konfizeit**  
Material-Ringordner (DIN A4) und  
Konfi-Buch (DIN A3)  
Birnbach, 2024  
128 S., EUR 39,95; Art.Nr.: 0057-3203



<sup>1</sup> Anknüpfen. Praxisideen für die Konfirmandenarbeit – Materialien-CD, S. 601

<sup>2</sup> Handbuch für die Verantwortlichen, frei downloadbar [https://www.penguin.de/content/attachment/landingpages/konfis\\_auf\\_gottsuche\\_handbuch\\_75002\\_75341.pdf](https://www.penguin.de/content/attachment/landingpages/konfis_auf_gottsuche_handbuch_75002_75341.pdf), Zugriff am 27.05.2024

<sup>3</sup> Anleitung zum Bau einer Kiste, hier „Ich-Kiste“ [https://www.rpi-ekkw-ekhn.de/fileadmin/templates/rpi/normal/material/rpiimpulse/2016/heft02/M10\\_Ich-Kisten\\_hillgaertner.pdf](https://www.rpi-ekkw-ekhn.de/fileadmin/templates/rpi/normal/material/rpiimpulse/2016/heft02/M10_Ich-Kisten_hillgaertner.pdf), Zugriff am 27.05.2024

## 2. Konfis auf Gottsuche (Hans-Ulrich Keßler und Burkhardt Nolte)

Der Anspruch der Autoren Hans-Ulrich Keßler und Burkhardt Nolte ist es, das Theodizee-Problem nicht als Widerspruch zum Glauben zu verstehen. Sie schreiben: „Das Theodizeeproblem entsteht innerhalb der Gottesbeziehung, nicht außerhalb. Nur wer sein Vertrauen auf Gott setzt, hat wirklich ein Theodizeeproblem. Wer das nicht tut, hat ‚einfach nur‘ ein Problem mit dem Leiden in der Welt.“ Deshalb beschäftigt sich der Baustein mit dem Wörtchen „und“. So überschreiben die Autoren die Einheit „Gott UND das Leiden“. Denn sie gehen davon aus, dass in der jüdisch-christlichen Tradition beides schon immer in einer rätsel- und geheimnisvollen Verbindung stand. Wie Konfis diese Verbindung erkennen können, wird anhand ihres vorgeschlagenen Lernweges deutlich.

Lightpainting,  
Foto: Pauline  
Chanda u.a.



### Gott UND das Leiden

#### Verlaufsskizze<sup>2</sup> (4x60 Min.)

Nach einem Einstieg werden drei Zettel aufgehängt mit den Worten „Gott“, „UND“ sowie „das Leiden“. Es soll mit allen drei Zetteln gearbeitet werden. Im Konfi-Buch finden die Konfis „Gottesbilder“ in Gestalt von Fotografien von Gebäuden und Tieren: „Wäre Gott eher wie eine Hütte? Oder wie eine Ameise?“ Die Konfis entscheiden sich für das Bild eines Gebäudes oder eines Tiers, markieren es und tauschen sich in ihrer für die gesamte Konfi-Zeit gebildeten Kleingruppe (Homegroup) darüber aus. Die Jugendlichen finden vier Ergänzungen zum Satz „Gott, der so ist, wie ... z.B. eine Hütte, ... 1. gibt mir Unterschlupf, 2. Beschützt mich, 3. Wärmt mich, 4. Lässt mich nicht nass werden.“ Anschließend kleben die Konfis ihr Bild auf eine Karteikarte (**Gotteskarte**) und halten die Satzergänzungen fest. „Das Leiden“ als Zettel wird präsentiert und Kleingruppen gebildet. Auf zehn bis fünfzehn Karten werden Leidens-Situationen gesammelt und unter Überschriften geclustert. Mit einem der Cluster (**Leidenskarten**) wird in der Kleingruppe weitergearbeitet und eine Leidenskiste<sup>3</sup> gebaut. Darin finden sich dann Symbole, die zu den Leid-Situationen passen.

Anschließend wird der „UND-Zettel“ präsentiert und der Auftrag erteilt, die Gotteskarte an einen Ort in der Leidenskiste zu platzieren, an dem Gott sich im Leid mit seinen Eigenschaften und seinem Verhalten aufhalten würde („Gott ist wie eine Hütte, die mir Unterschlupf bietet. Gott beschützt mich dabei.“). Worte von Martin Luther King, Chris Martin und Harold Kushner werden anschließend gelesen, ausgeschnitten und in einer Ecke der Kiste platziert. Zum Abschluss feiern die Konfis Gottesdienst.

*Ich will an einen Gott glauben, der die Qualen der Menschen teilt und mit ihnen leidet. Ich möchte gerne an einen Gott glauben, dem das nicht egal ist, wenn es mir oder anderen schlecht geht. (Harold Kushner, amerikanischer Rabbi, geb. 1935, Konfis auf Gottsuche, Konfi-Buch, S. 87)*

Keßler, Hans-Ulrich / Nolte, Burkhardt

#### **Konfis auf Gottsuche –der Kurs.**

Arbeitsbuch für Konfis  
Gütersloh 2019  
128 S., EUR 13  
ISBN: 978-3579074443

Handbuch für Verantwortliche  
frei downloadbar:

[https://www.penguin.de/content/attachment/landingpages/konfis\\_auf\\_gottsuche\\_handbuch\\_75002\\_75341.pdf](https://www.penguin.de/content/attachment/landingpages/konfis_auf_gottsuche_handbuch_75002_75341.pdf)



## 3. Anknüpfen

In der Veröffentlichungsreihe „anKnüpfen“ aus Baden-Württemberg wurden erprobte Materialien aus der Praxis gesammelt. Die hier vorgestellten Bausteine stammen aus der zweiten Auflage des Sammelbandes aus dem Jahr 2013.

Seit 2023 wird die Reihe ausschließlich online fortgeführt ([www.anknuepfen.de](http://www.anknuepfen.de)).

### „Shit happens“ (Thomas Ebinger)

Der Autor Thomas Ebinger fragt in seinem Baustein, wie die Weltreligionen und Weltanschauungen mit der Frage nach dem Leid umgehen. In einem ersten Schritt bringen die Konfis die Frage nach dem Leid mit der Frage nach Gott in Verbindung. Dafür sammeln sie zunächst kleine und große Katastrophen, die in der Welt passieren. Im zweiten Schritt lernen sie unterschiedliche Religionen und Weltanschauungen kennen und ergründen deren Position, mit der Frage nach dem Leid umzugehen. Die Weltreligionen und Weltanschauungen (Christentum, Judentum, Islam, Buddhismus oder Hinduismus, Atheismus) können nach Belieben ausgewählt werden. Es sollten aber auf jeden Fall das Christentum und möglichst auch der Atheismus neben einer weiteren Religion vertreten sein. Anschließend wird eine Podiumsdiskussion der bearbeiteten Positionen inszeniert. Den Abschluss bildet ein Gespräch oder eine kurze Andacht zu dem Song-Text von „Dieser Weg“ von Xavier Naidoo (Album „Telegramm für X“, 2005). Dabei soll die Perspektive geschärft werden, „dass der Lebensweg durch die Steine auf dem Weg seinen Sinn nicht verliert, sondern im Gegenteil spannend und herausfordernd werden kann.“<sup>4</sup> Die Einheit bzw. die M-Seiten sind auch für den RU an Schulen (Sekl und Sekll) geeignet.

### Warum lässt er das zu? (Thomas Erne)

Ziel der zwei Bausteine ist es, Allmacht und Ohnmacht im Wechsel von Innen- und Außenperspektive im Blick auf Gott und sich selbst, erleben und ausagieren zu

lassen. Der Autor Thomas Erne schlägt dazu folgenden Lernweg vor: In einem ersten Schritt erhalten die Konfis den Auftrag, zu überlegen, was sie tun würden, wenn sie 24 Stunden Gott wären. Als Einführung dient die Beauftragungsszene aus dem Film „Bruce allmächtig“. Anschließend werden in einem Stehgreif-Spiel Fragen an Gott gerichtet und Unterstützungsangebote an Gott unterbreitet. Im zweiten Baustein sollen die Konfis gute Gründe kennenlernen, warum es sich lohnt, an Gottes Allmacht und Barmherzigkeit festzuhalten, obwohl die Welt nicht gut und gerecht ist. Grundlage bilden die Erzählung vom Barmherzigen Samariter sowie ein Spiel.

### Gott und das Leid (Cornelia Krause)

Das zentrale Medium der Einheit ist das Bild „Der Schrei“ von Edvard Munch. Die Autorin Cornelia Krause lädt zunächst dazu ein, sich das Bild näher anzuschauen. Eine schwarz-weiß-Kopie mit einem breiten weißen Rahmen soll anschließend gestaltet werden. Dafür werden zunächst Klagepsalmen und anschließend „Worte der erfahrenen Hilfe“ ausgelegt und anschließend wird der Rahmen des Bildes damit gestaltet.

Jörg Conrad, Thomas Ebinger, Martin Hinderer, Bernd Wildermuth

#### AnKnüpfen. Praxisideen für die Konfirmandenarbeit

inklusive einer Materialien-CD-Rom  
Herausgegeben vom PTZ Stuttgart und dem PI Karlsruhe  
2., völlig neu überarbeitete Auflage 2013  
304 S., EUR 41  
ISBN 978-3-7668-4250-3

<sup>4</sup> Anknüpfen. Praxisideen für die Konfirmandenarbeit – Materialien-CD, S. 603

Lightpainting, Foto: Pauline Chanda u.a.

